

ANFRAGE von Françoise Okopnik (Grüne, Zürich), Ralf Margreiter (Grüne, Zürich) und Martin Geilinger (Grüne, Winterthur)

betreffend Last Minute - Einzonungen vor Einzonungsmoratorium

Der Tagesanzeiger berichtete am 8. März 2011 darüber, dass zahlreiche Gemeinden aus Angst vor der Annahme der Landschaftsschutzinitiative noch versuchen, ihre Bauzonen auszuweiten. Neben dem geförderten Bevölkerungswachstum sind der gesteigerte mittlere Wohlstand bzw. die allgemein gestiegenen Ansprüche an Wohnraum dafür verantwortlich, dass der Bauzonenverbrauch kaum gebremst vorangeht. Trotzdem hat selbst der Kanton Zürich eine Bauzonenreserve für mindestens 20 Jahre.

Im Richtplangentwurf bestärkt der Regierungsrat den Willen zur Beschränkung des Siedlungsgebietes.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es Gemeinden im Kanton Zürich, welche ihre Bauzonen und/oder Reservezonen ausdehnen wollen? Wenn ja, welche Gemeinden sind es?
2. Wie ist die Haltung des Regierungsrates zu solchen Bauzonenerweiterungen vor der Richtplangesamtrevision und vor der Abstimmung über die Landschaftsschutzinitiative?
3. Mit welchen Mitteln gedenkt der Regierungsrat, seinen im Richtplangentwurf formulierten Willen zur Beschränkung des Siedlungsgebietes umzusetzen?
4. Hat der Regierungsrat den Willen, den Bauzonenverbrauch zu bremsen?
5. Wie viele Personen leben durchschnittlich auf 100 Quadratmeter Wohnfläche? Wie viele waren es vor 10 Jahren, wie viele vor 20 Jahren, wie viele vor 30 Jahren, wie viele vor 50 Jahren?

Françoise Okopnik
Ralf Margreiter
Martin Geilinger